

6. Lares-Newsletter – Januar 2016

1. Verein Lares



Einführung: Aussenräume in den Siedlungen im Oberfeld, Ostermundigen
Bild: Rahel Gaudenz

Am 30. Oktober 2015 fand die vierte **Lares on tour Veranstaltung in Oberfeld in Ostermundigen** statt. Diese wurde von *Lares* und der sia-Fachstelle „Gesellschaft und Planung“ erfolgreich durchgeführt. Die Veranstaltung stand diesmal im Fokus der Siedlungsentwicklung.

Im Oberfeld entsteht auf rund 20 h ein neues Quartier. Die meisten Gebäude sind fertiggestellt und bewohnt. Das Thema war die Planung und Umsetzung eines öffentlichen, z.T. autofrei konzipierten Wohnumfeldes. Ein *Lares*-Fachfrauenteam beurteilte die öffentlichen Aussenräume des Planungsprojektes: Ziel war es, Anregungen für die Aufenthalts-, Durchgangs-, Gestaltungs- und Lebensqualität im neuen Ortsteil zu leisten. Wie unterschiedlich die beiden Bauherrschaften (Wohnbaugenossenschaft, Pensionskasse) den Planungsprozess konzipierten und welche Auswirkungen dies auf die Aussenraumgestaltungen hat, liess sich vor Ort an den beiden sehr unterschiedlichen Siedlungsteilen ablesen. Mit der Durchführung der thematischen Rundgänge während der Dämmerung, resp. in der Dunkelheit erhielten die TeilnehmerInnen einen Eindruck, wie wichtig es ist die Aspekte Beleuchtung, Orientierung, Wohlbefinden bereits in der Planungsphase mitzudenken. Darauf folgte eine interessante und lehrreiche Diskussion über die Eindrücke, die Vor und Nachteile der unterschiedlichen Lösungsansätze.

Am Freitagnachmittag, **3. Juni 2016** findet die **dritte Vollversammlung** des Vereins *Lares* inkl. **Lares on tour** statt. Bitte reserviert Euch den Termin. Nähere Informationen sowie eine Einladung mit Unterlagen folgen.



2. Best Practice und Horizontenerweiterung



**Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten:
Sechseläutenplatz, Zürich**
Bild: Viviane Wächli

Die **Fachgruppe „Nachhaltigkeit und Raum“** erstellte ein vierseitiges Positionspapier zu den relevanten Begriffen wie Dichte, Nachhaltigkeit und Raum und formulierte darin auch einige Postulate, zum Beispiel für die Entwicklung von Aussenräumen.

Diversität und Mobilität sind ebenfalls wichtige Themen, die bei einer Verdichtung zu beachten sind. Das übersichtlich gestaltete Papier bietet eine Orientierungshilfe für nachhaltige räumliche Transformationsprozesse:

<http://www.forumenergie.ch/fachgruppen/nachhaltigkeit-raum>

Maya Karácsony, dipl. Architektin IAUG SIA, Fachgruppe „Nachhaltigkeit und Raum“, Vorstand *Lares*



**Aufwertung und Renovierung von
Reihenhäusern im Quartier Toxeth**
Quelle: assemblestudio.co.uk

Vergangenen Dezember wurde der **Turner-Preis** verliehen. Die wichtigste Auszeichnung für moderne Kunst ging an das **Künstlerkollektiv Assemble**, eine Gruppe junger britischer Architekten, Designer und Künstlerinnen. Diese erhielten den Preis unter anderem für ihr Renovierungsprojekt ‚Granby Four Streets‘ in einem sozialen Brennpunkt Liverpools, bei dem sich die Gruppe stark für die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner interessierte und eng mit diesen zusammenarbeitete:

http://www.swiss-architects.com/architektur-news/meldungen/Architekten_schlagen_Kuenstler_5264



3. Literatur- und Veranstaltungshinweise



Beispiele von gelungenen Gemeinschaftsräumen
Quelle: www.age-stiftung.ch

Age-Dossier 2015: Gemeinschaftsräume für alle Generationen

Die von der Age-Stiftung heraus gegebenen Fokusthemen befassen sich mit aktuellen Unterlagen, konkreten Beispielen und weiter führenden Informationen zu spezifischen Themenbereichen.

Von Gemeinschaftsräumen wird erwartet, dass sie im Haus oder der Siedlung die Gemeinschaft und die generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe fördern. Das kann nur gelingen, wenn solche Räume für alle Generationen gleichermassen zugänglich und attraktiv sind. Erfahrungen dazu, wie Gemeinschaftsräume für alle Generationen geplant, gebaut und betrieben werden, stehen in diesem Fokusthema: www.age-stiftung.ch/Wir-vermitteln-Wissen.180.0.html



Verkehrsplanung mit Genderwissen
verknüpfen erhöht die Aufenthaltsqualität
Quelle: www.fgsv.de

Der **Foliensatz „Genderbelange im Verkehrswesen“** ist ein Angebot, um das Thema Gender Mainstreaming im Verkehrswesen in der Lehre an den Hochschulen, aber auch in der Planungspraxis, stärker zu verankern.

Die theoretischen Grundlagen, empirischen Erkenntnisse und methodischen Herangehensweisen im Bereich Gender Mainstreaming im Verkehrswesen werden vermittelt. Ziel ist es, die Bedeutung der Kategorien Geschlecht und Alter, aber auch anderer gesellschaftlicher Differenzierungen wie Schicht, Ethnie sowie Mobilitätseinschränkungen für die Verkehrsplanung zu erkennen und stärker zu berücksichtigen.

Der Foliensatz wurde vom FGSV-Arbeitskreis ‚Gender und Mobilität‘ erstellt:

<http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/neuigkeiten/news.php?id=4849>





Soziale Arbeit und Raumplanung vernetzt denken.

Quelle: interact-verlag.ch

Sozialräumliche Entwicklungsprozesse in Quartier, Stadt, Gemeinde und Region

Die in diesem Buch vorgestellten Projekte zeigen die Vielfalt von sozialräumlichen Entwicklungsprozessen, welche die Mitarbeitenden des Instituts für Soziokulturelle Entwicklung an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit in den letzten Jahren konzipiert und in verschiedenen Formen begleitet haben.

Es werden sowohl unterschiedliche Phasen als auch diverse Herangehensweisen beleuchtet. Zu einem grossen Teil handelt es sich dabei um Projekte, die von territorial abgrenzbaren Planungsräumen geprägt sind, nämlich von Gemeinden, Quartieren oder Regionen in urbanen oder ländlichen Gegenden. Bei all diesen räumlichen Entwicklungsprojekten und ihren Prozessen besteht der Anspruch auf ein Sozialraumverständnis, welches das Soziale und damit die Bedürfnisse der Menschen ins Zentrum stellt.

http://interact-verlag.ch/collections/neuerscheinungen/products/sozialraumliche-entwicklungsprozesse-in-quartier-stadt-gemeinde-und-region?utm_source=interact+Verlag&utm_campaign=1af1d58f27-inter-act_News_Januar_2016_1_4_2016&utm_medium=email&utm_term=0_61c731e8c3-1af1d58f27-196841921&mc_cid=1af1d58f27&mc_eid=f40fe5176a

